

Funker-Kp. 3, W.-K. 1928.

Am 8. Oktober 1928, 9 Uhr, rückte in Bern die Funker-Kp. 3 unter dem Kommando von Funker-Hptm. Gähler zum diesjährigen Wiederholungskurs ein, wovon 2 Unteroffiziere und 52 Pioniere unter dem Kommando von Flieger-Hptm. Wuhrmann der Fliegertruppe zugeteilt wurden. Das Fliegerdetachment erhielt von Hptm. Wuhrmann noch spezielle Instruktionen über Stationsbetrieb für die gleichzeitig stattfindenden Fliegermanöver. Bereits am Freitag wurde das Detachment in 10 Stationen aufgelöst. Ihre Standorte waren: Thun, Bern, Biel, Zofingen, Spreitenbach und Dübendorf. Das Fliegerdetachment traf erst wieder bei der Demobilmachung in Bern ein.

(Anmerkung der Red.: Die Funker des Fliegerdetachements haben sich allgemein sehr lobenswert über den Verlauf ihres Wiederholungskurses ausgesprochen und wir hoffen, in der nächsten Nummer einen Bericht von den letzten Fliegermanövern bringen zu können.)

Am Nachmittag des 8. Oktober dislozierte die Funker-Kp. 3 nach Thun, wo alle sich bald heimisch fühlten. Die Kasernenverwaltung war sichtlich bemüht, alle Wünsche der Kp. zu erfüllen.

Der Wiederholungskurs stand im Zeichen der Detailausbildung. Da sämtliche Berufstelegraphisten und viele Hilfstelegraphisten dem Fliegerdetachment angehörten, verblieben der Kp., nebst Mastbauer, Motorführer und Motorwagenführer, für den Stationsdienst noch ca. 20 Hilfstelegraphisten. Letztere wurden nun durch intensive Instruktion zu guten Sende- und Empfangstelegraphisten herangebildet. Erwähnenswert ist dabei, dass der

Eidgenössische Militärfunkerverband in seinen Morsekursen eine Reihe Hilfstelegraphisten tadellos vorgebildet hat.

Bei den ersten ausgeführten Verbindungsübungen machte sich das vollständige Fehlen der Berufstelegraphisten bemerkbar, verlor sich dann etwas im Verlaufe der späteren Uebungen.

Wenn diese Pioniere nun bei irgend einer Sektion des E. M. F. V. ihr Können festigen, so werden wir künftighin Resultate erzielen, die sich sehen lassen dürfen. Im weiteren wurde das neue, vereinfachte Verkehrsreglement durchgearbeitet und bei sämtlichen Verbindungsübungen in Anwendung gebracht, welches sich allgemein bewährt hat.

Die Baumannschaft übte sich im Bau der Ts., Fl. T. und Fl. Schirmantenne. Mit den erstmals ausprobierten neuen Ts.-Steckmasten konnte die Bauzeit um 3—4 Minuten gedrückt werden.

Die Motorfahrer erhielten ebenfalls einige Stunden Fachtheorie.

Der Trainwachtmeister war dafür besorgt, dass das Traindetachment zur Befriedigung aller Stationsführer funktionierte. Den einzelnen Kategorien wurde Gelegenheit geboten, während der zahlreichen Ausmärsche ins Simmental, Gürbetal, Emmental oder «Rund um den Thunersee» ihr Können zu zeigen.

Am Donnerstag, den 18. Oktober, morgens, dislozierte die Kp. von Thun weg, Richtung Bern, und zwar die 4 Camionstationen (FL.) über Schallenberg-Schangnau, resp. Gurnigel-Pfaffen, die 4 Trainstationen (TS. auf Fourgon) über Gürbenthal.

Während dieser Verbindungs- und Kantonnementsübung wurde die Kp. durch unsern Herrn Waffenchef Oberst Hilfiker inspiziert. Er äusserte sich anerkennend über den Verlauf der Inspektion.

Am Freitagmorgen 8 Uhr meldeten sich die Stationen in Bern. Sofort wurde mit dem Parkdienst und den anschliessenden Demobilmachungsarbeiten begonnen. Bis 16 Uhr war das gesamte Material abgegeben, mit Ausnahme einiger Gegenstände, die noch von der Truppe benötigt wurden bis zur Entlassung.

Viele liebe Kameraden werden wir im nächsten W.-K. nicht mehr treffen, weil die Jahrgänge 1900 und 1901 ihre obligatorischen Dienste nun hinter sich haben; aber wir sehen sie und hoffen sie ausserdienstlich als Mitglieder der Sektionen des E. M. F. V. zu sehen.